



## UNIVERSITÄRE HOCHSCHULE (UNI ODER ETH) ODER FACHHOCHSCHULE (FH) ODER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE (PH)?

Die Schweizer Hochschullandschaft besteht aus drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen (Uni und ETH), Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschulen (PH). Sie alle bieten Bachelor- und Masterstudiengänge nach dem Bologna-System an. Viele Hochschulen pflegen internationale Hochschulpartnerschaften und die Förderung der Mobilität. Fremdsprachenkenntnissen (insbesondere Englisch) wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Hochschultypen sind gleichwertig aber andersartig.

### Universitäre Hochschulen

Zu den universitären Hochschulen gehören die Universitäten und die Eidgenössisch Technischen Hochschulen. Unis und ETHs sind Orte, an denen durch Forschung neues Wissen generiert wird. Die theoretische Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Fachgebiete bildet den Schwerpunkt des Studiums. Studierende lernen Probleme zu erfassen, Erkenntnisse methodisch zu gewinnen, zu interpretieren und kritisch zu beurteilen. Diese wissenschaftliche Ausbildung führt in der Regel nicht zu einer spezifischen Berufsausbildung, sondern bildet eine allgemeine Berufsbefähigung. Dies führt zu einer grossen Palette an Berufsmöglichkeiten. Umgekehrt gibt es zum Beispiel für den Beruf Journalist/Journalistin keinen direkten universitären Ausbildungsgang; verschiedene Abschlüsse ermöglichen aber einen Einstieg in einen Medienberuf. Die meisten Studierenden schliessen ihr Studium mit einem Master ab.

An den Universitäten und der ETH werden vor allem in den ersten Semestern Vorlesungen in grossen Hörsälen durchgeführt.

Informationen zu den einzelnen Universitären Hochschulen finden Sie unter [www.berufsberatung.ch/uni](http://www.berufsberatung.ch/uni).

### Fachhochschulen

Es gibt in der Schweiz sieben Fachhochschulregionen, denen jeweils mehrere Schulen angegliedert sind. Die Fachhochschulen arbeiten eng mit der Wirtschaft und öffentlichen Institutionen zusammen. Die Ausbildung ist geprägt durch angewandte Forschung und einem hohen Praxisbezug. Schon früh im Studium werden Schwerpunktthemen in der gewählten Studienrichtung bestimmt. Das Studium findet meistens in überschaubaren Gruppen statt und die Ausbildung eröffnet häufig konkrete berufliche Perspektiven. Die meisten Studierenden schliessen ihr Studium mit einem Bachelor ab. Es gibt aber auch an den Fachhochschulen ein grosses Angebot an Masterstudiengängen.

Informationen zu den Studiengängen an den Fachhochschulen finden Sie unter [www.berufsberatung.ch/fachhochschulen](http://www.berufsberatung.ch/fachhochschulen).

## Pädagogische Hochschulen

An den Pädagogischen Hochschulen werden Lehrpersonen der Vorschul-(Kindergarten), der Primar- und der Sekundarstufe ausgebildet. Auch Lehrpersonen in bildnerischem Gestalten, Musik und musikalischer Früherziehung besuchen eine PH. Während Vorschul- und Primarschulbildung mit einem Bachelor abschliessen, ist der Sekundarschulabschluss I (Oberstufenklassen) ein Masterabschluss.

Die pädagogische Ausbildung für die Sekundarstufe II (Höheres Lehramt für Maturitätsschulen) erfolgt ebenfalls an einer PH. Jedoch muss das Unterrichtsfach vorgängig an einer Hochschule mit einem Masterabschluss studiert worden sein.

Informationen zu den Studiengängen an den PHs finden Sie unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch),

## Studienfächer an Uni, ETH, FH und PH

Es gibt Studienrichtungen, die nur entweder an Unis und ETHs oder nur an FHs angeboten werden. Andere Fächer wiederum können an beiden Hochschultypen studiert werden. Die nachfolgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick:

Universitäre Hochschulen	Beide Hochschultypen	Fachhochschulen
Theologie, Religionswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Gestaltung und bildende Kunst, Design
Rechtswissenschaft, Kriminologie	Natur- und Umweltwissenschaften*	Musik, Rhythmik
Mathematik	Ingenieurwesen, Technik*	Theater, Bühnenberufe, Film
Medizin (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin)	Informatik	Kommunikation, Information (z.B. Journalismus)
Pharmazie	Architektur	Gesundheitsberufe***
Sozialwissenschaften	Psychologie**	Tourismus, Hotellerie
Sprach- und Literaturwissenschaften	Soziale Arbeit	
Historische und Kulturwissenschaften	Heilpädagogik, Logopädie	
	Übersetzen, Dolmetschen	
	Sport	
	Lehrerberufe	

\* teilweise verschiedene Fachrichtungen (z.B. Physik und Biologie nur an den universitären Hochschulen, Aviatik nur an der Fachhochschule)

\*\* an den Fachhochschulen nur die Fachrichtung Angewandte Psychologie

\*\*\* Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pflege, Hebamme

Möchten Sie etwas studieren, das beide Hochschultypen anbieten, so können Sie sich überlegen, ob Sie lieber systematisch und theoretisch an ein Problem herangehen (Uni oder ETH) oder eher der praktische, angewandte Typ (FH) sind. Im Berufsalltag ergänzen sich oftmals Personen mit unterschiedlichem Bildungsrucksack. So geht beispielsweise eine ETH-Absolventin systematischer und mathematischer an Probleme heran, dafür bringt eine FH-Ingenieurin das nötige Praxiswissen mit. Wer sich mit einer gymnasialen Matura für eine Fachhochschule entscheidet, obwohl das gewählte Fach auch an der Uni angeboten wird, tut das in der Regel sehr bewusst und ist bereit, einen zusätzlichen Aufwand wie Praktika und/oder Aufnahmeprüfung auf sich zu nehmen.

## Zusammenfassung

	Universität / ETH	FH und PH
<b>Abschlüsse</b>	Bachelor, Master, Doktorat (PhD)	Bachelor, Master (Doktorat)
<b>Regelabschluss</b>	Master	Bachelor
<b>Ideale Voraussetzung</b>	Gymnasiale Matura	Lehrabschluss mit Berufsmatura (FH) Gymnasiale Matura, Fachmaturität (für PH mit Berufsfeld Pädagogik), HMS
<b>Lernsituation</b>	Grössere Anonymität Mehr Selbständigkeit	Überschaubare Klassen
<b>Forschung</b>	Grundlagenforschung	Praxisorientierte Forschung
<b>Wahlmöglichkeiten</b>	Selbst zusammengestellte Stundenpläne Wahl von Haupt- und Nebenfächern, Schwerpunktfächer / Vertiefungsrichtungen	Vorgegebene Stundenpläne Stark strukturierte Studiengänge
<b>Schwergewicht im Studium</b>	Viel Grundlagentheorie / Abstraktion / Modelle Vorlesungen  Grundsätzliche Problemlösung	Anwendungsbezogener, praxisorientierter Unterricht in Klassen  Konkretere Problemlösung
<b>Semestergebühren</b>	Ca. 750.- Fr. (Ausnahme Universität St. Gallen und Tessin)	Ca. 750.- Fr. (Ausnahme Hochschule für Wirtschaft Zürich)

## Zugang zu den Hochschulen mit einer gymnasialen Matura

Mit einer gymnasialen Matura hat man direkten Zugang zu den **Universitären Hochschulen**. Einzig für das Medizinstudium muss ein Numerus Clausus (Aufnahmeprüfung) und für das Sportstudium ein Eignungstest bestanden werden (Achtung Anmeldetermin!).

Um an einer FH studieren zu können, müssen Absolventen/innen mit einer gymnasialen Matura in der Regel ein einjähriges Praktikum im gewählten Bereich vorweisen können. Die Organisation des Praktikums ist Sache des Maturanden/der Maturandin (frühzeitige Bewerbungen). Generell werden an Fachhochschulen auch Aufnahmeprüfungen (Abklärung der Eignung) oder Vorkurse (Hochschule für Gestaltung) zur Selektion der Studierenden durchgeführt.

Inhaber der gymnasialen Matura werden an den **Pädagogischen Hochschulen** direkt zugelassen.

### ► Beratungsstellen im Kanton Graubünden

Die Studien- und Mittelschulberatung Graubünden bietet Ihnen Einzelgespräche zu Themen rund ums Studium an. Zudem befinden sich in den Berufsinformationszentren (BIZ) verschiedene Informationsmaterialien zur Ansicht oder zur Ausleihe. Die Adresse des BIZ in Ihrer Nähe finden Sie unter:

[www.berufsbildung.gr.ch](http://www.berufsbildung.gr.ch) → über uns → Standort und Adresse → Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Anmeldung für Einzelgespräche unter Tel. 081 257 27 72 oder [biz@afb.gr.ch](mailto:biz@afb.gr.ch).

### ► BIZ-Merkblatt 'Das Bologna-System – Bachelor, Master und Doktorat'

Beschreibung der Stufen des Bologna-Systems

### ► BIZ-Merkblatt 'Das Bologna-System – Aufbau eines Studiums'

Informationen zum ECTS-Punktesystem

Quellen: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch)